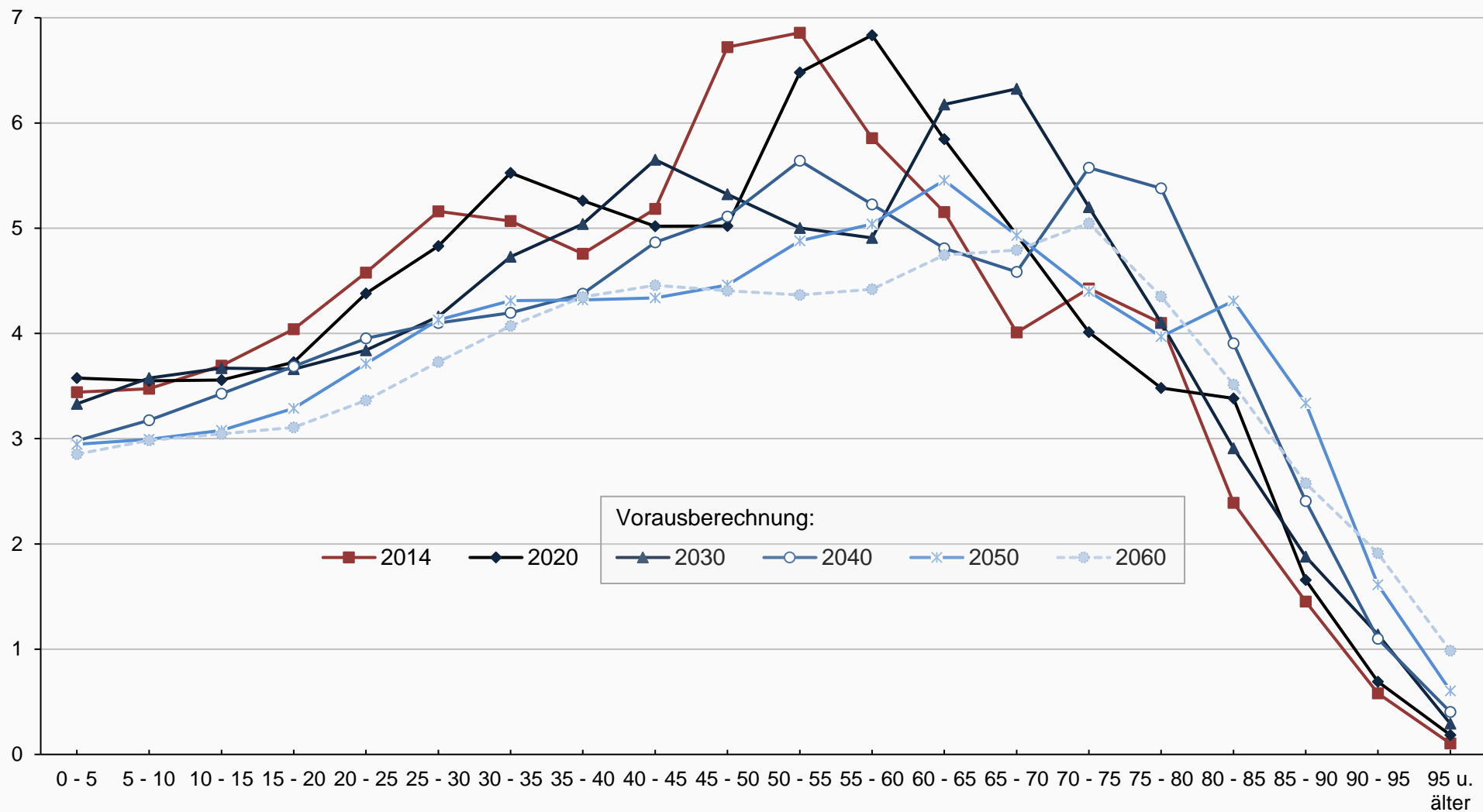


■ Alterung der geburtenstarken Jahrgänge im Verlauf der Jahre 2014 - 2060  
 Bevölkerung nach Altersgruppen in Mio.



Quelle: Statistisches Bundesamt (2015), Bevölkerung Deutschlands bis 2060. Ergebnisse der 13. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung; Vorausberechnung: Variante 2 - siehe Kommentierung

## **Alterung der geburtenstarken Jahrgänge im Verlauf der Jahre 2020 - 2060**

Die einzelnen Geburtsjahrgänge wandern im Verlauf der Jahre - wegen der Sterblichkeit in abnehmender Stärke - durch die Alterspyramide (vgl. [Abbildung II.21](#)). So werden die heute Geborenen in 20 Jahren an der Schwelle des Erwerbslebens stehen, die heute 50jährigen in 20 Jahren 70 Jahre alt und Rentenempfänger sein. Von besonderer Bedeutung ist dabei, dass die Besetzungsstärke der Geburtsjahrgänge in den zurückliegenden Jahren und Jahrzehnten sehr unterschiedlich ausgefallen ist: Den geburtenschwachen Jahrgängen in den Kriegs- und unmittelbaren Nachkriegsjahren sind bis etwa Mitte der 1960er Jahre die geburtenstarken Jahrgänge der sog. Baby-Boomer Generation gefolgt. Die seit Mitte der 1970er Jahre dauerhaft niedrigen Geburtenziffern führen seitdem zu sinkenden Geburten und entsprechend schwach besetzten Altersgruppen im Kinder-, Jugend- und jungen Erwachsenenalter.

Die geburtenstarken Jahrgänge befinden sich im Jahr 2020 in den Altersgruppen zwischen 55 und 60 Jahren. Absehbar ist, dass sie in wenigen Jahren im jüngeren Rentenalter sein werden. Die Zahl der Rentner wird also demografisch bedingt wachsen, während die Zahl der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter aufgrund der anhaltend niedrigen Geburtenrate sinkt. Nach den Vorausberechnungen über die Bevölkerungsentwicklung werden die geburtenstarken Jahrgänge in den Jahren ab 2040/2050 zu einer Zunahme der Hochaltrigen führen.

Für die Finanzierbarkeit der Alterssicherungssysteme kommt es jedoch nicht nur auf die Größenordnung der Bevölkerung zwischen 20 und 65 Jahren an. Von Bedeutung ist zugleich, wie hoch der Anteil derjenigen ist, die tatsächlich auch im Erwerbsleben stehen und über ihre Steuer- und Beitragszahlungen zur Finanzierung des Sozialstaats beitragen (vgl. [Abbildung II.21](#))

### **Methodische Hinweise**

Die Vorausberechnungen über die Bevölkerungsentwicklung und die Altersstruktur der Bevölkerung beruhen auf Annahmen. In seiner 14. koordinierten Bevölkerungsvorausberechnung geht das Statistische Bundesamt von unterschiedlichen Annahmen zur Lebenserwartung, zur Geburtenhäufigkeit und zur Nettozuwanderung aus und kommt insofern auf mehrere Varianten von Vorausberechnungen. In der hier zu Grunde gelegten Variante 15 („Kontinuität bei stärkerer Zuwanderung“) wird die mittlere Lebenserwartung im Jahr 2060 auf 82,5 Jahre (Männer) und 86,4 Jahre (Frauen) geschätzt, die Geburtenhäufigkeit wird als annähernd konstant angenommen (1,4 Kinder je Frau im gebärfähigen Alter) und der Wanderungssaldo wird mit jährlich 221.000 Personen beziffert. Angesichts der hohen Zuwanderungszahlen in den Jahren seit 2014 ist allerdings zu fragen, ob diese Annahmen noch haltbar sind.

Die Daten für die Jahre 2014 und 2020 entstammen der Bevölkerungsfortschreibung des Statistischen Bundesamtes. Grundlage dieser Bevölkerungsfortschreibung sind die Ergebnisse der jeweils letzten Volkszählung, in diesem Fall des Zensus 2011.

Die hier verwendete Variante 15 der 14. Bevölkerungsvorausberechnung entspricht der Variante 2 in der 13. Bevölkerungsvorausberechnung, da die Variablenstärke gleich ist (G1-L1-W2). Dennoch sind die Ergebnisse nur eingeschränkt mit den Vorausberechnungen der Vorjahre vergleichbar, da andere Zahlenwerte für die einzelnen Variablen verwendet werden.